



Jahresrückblick 2012 und Cappuccino - Aufruf

Liebe Fördermitglieder, Spender und Unterstützer des Sozialdorf Manas,

und es ist wieder ein sehr ereignisreiches und für das Sozialdorf sehr volles und zufriedenstellendes Jahr vorüber. Über ein paar Highlights wollten wir Ihnen berichten...

Besuch von Gulja Takyrbasheva in Deutschland

Da war zunächst der seit einigen Jahren von Gulja, unserer Projektleiterin, geäußerte Wunsch mal wieder nach Deutschland zu kommen und einige Freunde zu besuchen. Vor allem aber auch der Wunsch für einige Zeit in einer deutschen Einrichtung für Menschen mit Behinderung mitarbeiten und im Sozialdorf auftauchende Fragen stellen zu können und neue Impulse für die Arbeit in Kirgistan zu bekommen.

Dank einer sehr unkomplizierten Einladung der Sozialtherapeutischen Gemeinschaften Weckelweiler (www.weckelweiler-gemeinschaften.de) - herzlichen Dank an Herrn Bernhard Baumann-Ickes! - konnte Gulja und ihr Sohn Talaay, als Dolmetscher und Begleiter seiner blinden Mutter, im vergangenen Sommer eine Reise nach Deutschland machen. Im Zentrum stand dabei der Aufenthalt in Weckelweiler. Gulja und Taalay wohnten zwei Wochen in einer Wohngruppe der Außenstelle *Hubertusmühle* und hospitierten in den unterschiedlichsten Werkstätten. Sie konnten viele für Ihre Arbeit im Sozialdorf Manas sehr wichtige Erfahrungen machen und Fragen stellen. Das war doppelt gut, da die dortigen Hauseltern ein deutsch-kasachische Ehepaar sind, mit denen Gulja und Talaay auch in Russisch kommunizieren konnten. Durch diese Reise konnte der Grundstein für eine weitere Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft Weckelweiler gelegt werden. Das ist deshalb sehr positiv, weil wir seit einigen Jahren auf der Suche nach einer deutschen Partnereinrichtung waren. Am Ende berichteten Gulja, Taalay und ich in einem Bildervortrag den Bewohnern über das Sozialdorf Manas und Kirgistan. Beide Seiten, Gulja und Talaay als auch die Bewohner in Weckelweiler befanden diese Zeit als einen sehr fruchtbaren Austausch, den sie gerne vertiefen und erweitern wollen.

Ein sehr großes Highlight stellte 2012 die Überführung des langersehnten Mercedes Sprinters in Sozialdorf nach Kirgistan dar:

Sprinter-Überführung

Das schon im Jahresrückblick 2011 beschriebene behindertengerechte Fahrzeug, ein Mercedes Kleinbus, den wir für das Sozialdorf Manas erwerben konnten, wurde im Frühjahr 2012 nicht nur von der Mercedes Benz Niederlassung Ravensburg fast kostenfrei durchgecheckt und technisch in Topform gebracht, sondern durch die Fachwerker des Berufsbildungswerk Adolf Aich in Ravensburg (herzlichen Dank an Stefan Ott!!) komplett neu lackiert. Alles als Spende für das Sozialdorf Manas. Beiden Institutionen, aber natürlich auch den Spendern, die den Kauf des Fahrzeugs möglich gemacht haben, sei hier nochmal herzliche gedankt. Die Überführung des Sprinters vom Bodensee durch Polen, die Ukraine, Russland und Kasachstan bis ins Sozialdorf Manas erfolgte im Juli/August. Zu viert fuhren Bigi Möhrle, Catarina von Wedemeyer, Taalay Ismaelbekov und ich in knapp drei Wochen die 7.000 km bis nach Kirgistan. Der Sprinter bewies sich dabei als sehr zuverlässig. Trotz teils sehr schlechter Straßen und sehr großer Hitze in den Steppen Kasachstans hielt das vollgepackte Gefährt sehr gut durch. Wir hatten viele Sachspenden geladen. Im Sozialdorf Manas wurden wir von den begeisterten Bewohnern euphorisch begrüßt: Sie hatten die ganze Zeit mitgefiebert und sehnsüchtig auf unser Eintreffen gewartet. Der Transporter wird das tägliche Leben und Arbeiten im Sozialdorf

sehr erleichtern. Termine können so nun mit geringem Aufwand wahrgenommen werden. Die kirgisische Botschaft in Berlin half uns dabei, das Fahrzeug zoll- und steuerfrei einzuführen, herzlichen Dank auch hierfür. Wer mehr über die Fahrt nach Kirgistan lesen will findet einen ausführlichen Blog mit Fotos auf unserer Homepage www.sozialdorf.org. (z.B. Kamele, Kiew, Tschernobyl, Stalingrad, etc.)

Die laufenden Kosten des Sozialdorfes eine immer wieder kehrende Debatte:

Laufende Kosten und Lobbyarbeit

Die laufenden Kosten des Sozialdorf Manas, also Löhne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Heizmaterial oder die Kosten für Transporte, Lebenshaltungskosten, Kommunikation und dergleichen, sind die Mittel, für die es am allerschwierigsten ist Spender zu finden sind. Viel leichter ist es, die Menschen für den Bau eines Hauses oder eines Stalls, für ein Fahrzeug, einen Rollstuhl oder den Computer, also für einmalige und klar umrissene Projekte zu begeistern und Spenden zu finden. Aber wie jeder weiß: Die Kosten enden nicht mit dem Kauf der Dinge oder der Bereitstellung eines Hauses.

Der Leiter des nichtstaatlichen Kinderrehabilitationszentrums Nadjeschda in Kirgistan hat ausgerechnet, dass die Kosten eines Menschen mit Behinderung im Staatlichen Heim etwa 7.000 Som pro Monat und Person betragen. Das sind umgerechnet rund 120,- Euro. Mit dieser Summe könnte unser Sozialdorf die laufenden Kosten ohne weiteres begleichen, die bisher rund 8.800,- Euro pro Jahr betragen – und nach Fertigstellung des 2. neuen Hauses voraussichtlich auf gut 10.000,- Euro ansteigen werden.

Unser langfristiges Ziel ist es daher die finanzielle Förderung der Einrichtung durch den kirgisischen Staat zu erwirken. Das ist eine Daueraufgabe, die Gulja Takyrbasheva als Projektleiterin in Kirgistan bearbeitet und die wir nach Kräften von hier aus oder während der jährlichen Projektbetreuungsreisen unterstützen. In den vergangenen dreieinhalb Jahren fanden im zuständigen Sozialministerium jedoch sechs Wechsel im Ministeramt statt. Da die Ministerinnen und Minister regelmäßig auch einen Großteil des Personals auswechseln, fangen die Verhandlungen jedesmal wieder von vorne an. Der Prozess ist also zäh, aber wir geben die Hoffnung nicht auf hier weiterzukommen.

Netzwerk

Im vergangenen Jahr wurden wir von einem Münchner und seiner kirgisischen Frau angesprochen: Sie wollen in Kirgistan helfen und haben sich zunächst einen Überblick über die im deutschsprachigen Raum existierenden Initiativen verschafft (www.via-kirgisja.de). Jetzt laden sie im April 2013 zu einem „Gipfel“ ein, um die verschiedenen Initiativen zu vernetzen, die Arbeit besser zu koordinieren und Synergieeffekte zu nutzen. Wir versprechen uns davon, dass die Organisationen und ihre Projekte besser vernetzt werden und dadurch auch mit einer gemeinsamen und gewichtigeren Stimme sprechen können.

Koldoo: Eine Gruppe von kirgisischen Organisationen (insgesamt 23) mit Tätigkeit im Sozialtherapeutischen-Bereich, waren Teilnehmer eines von Brot für die Welt einige Jahre lang geförderten Projekts namens „Koldoo“. Die Mitglieder lernten hier sich zu vernetzen, eine Organisation zu führen und selbstbewusst gegenüber Politik und Behörden aufzutreten. Auch das Sozialdorf Manas ist Mitglied bei Koldoo. Nach Ende der Finanzierung von „Koldoo“ durch Brot für die Welt droht dem Projekt jetzt wohl das Aus. Wir hoffen, dass die Initiativen und Partner-Organisationen in München beschließen, dass jeder einen Beitrag leistet um die Arbeit von „Koldoo“ als eine Art Verband weiterzuführen und ein bis zwei Projektstellen und ein Büro zu finanzieren, in dem die gemeinsame politische Arbeit koordiniert wird.

Eine tolle Anfrage erreichte uns im Herbst 2012, von zwei sehr engagierten Berlinerinnen: Inga Dietrich und Julia Lindig. Sie sind seit langem mit verschiedenen internationalen Projekten verbunden und engagieren sich. Eines ihrer Projekte ist nun beendet und durch einen glücklichen Zufall sind sie auf uns und Kirgistan aufmerksam geworden.

Theaterprojekt

Sie traten mit der Idee eines Theaterprojektes an uns heran und zwar eines sehr besonderen Theaterprojektes, bei dem es darum gehen soll, deutsche und kirgisische Schauspieler und deutsche und kirgisische Menschen mit Behinderung zusammen auf eine Bühne zu bringen!

Die Geschichte soll die der *Helden* sein. Die deutschen Nibelungen und der kirgisische Held Manas. Beide Geschichten miteinander verwoben, mit den Fragen: wer oder was ist heute ein Held ? Wie sind die unterschiedlichen Epen mit Heldentum umgegangen? Was ist heldenhaft?

Die erste Projektreise von Julia und Inga fand im Oktober 2012 statt und die Bewohner des Sozialdorfes waren hellauf von diesem Projekt begeistert. Künstlerische Impulse dieser Art sind sehr wertvoll für die Bewohner, alle wollen mit spielen und ihre Rolle finden. Julia und Inga waren vom Einsatz unserer Bewohner fasziniert und hingerissen von ihrer Offenheit und Unvoreingenommenheit dem Theaterprojekt gegenüber. Die ersten Kontakte zu den kirgisischen Schauspielern und Theaterleuten aus Bischkek wurde geknüpft und werden im Juni bei weiteren Proben vertieft.

Dieses Zusammenspiel von behinderten und nichtbehinderten Schauspielern ist in Kirgistan ein Novum! Das gab es noch nie. Wir freuen uns sehr über diese Chance. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Inga und Julia!! Die Aufführungen des Theaterstückes werden in Bishkek und in Berlin voraussichtlich 2014 stattfinden.

Ein weiteres Novum können wir für 2013 verbuchen:

Freiwilliger.... Pionier... Praktikant

Unser erster Praktikant wird 2013 ins Sozialdorf reisen.

Durch unsere Homepage auf das Sozialdorf aufmerksam geworden, schrieb uns im Dezember 2012 Jürgen Stich, ein junger Maschinenbaustudent aus München, der gerne nach der Diplomarbeit und vor der Doktorarbeit etwas sinnvolles machen möchte. Wir freuen uns riesig über das Interesse und haben nach einem persönlichen Kennenlernen das Praktikum festgezurr. 8 Wochen im April und Mai 2013. Wir wünschen Dir eine tolle Zeit mit vielen guten Erfahrungen und schönen Erlebnissen im Sozialdorf. Ich denke sie können Deine Hilfe in dieser Zeit sehr gut brauchen, denn es steht **der Einzug ins neue, große Haus** bevor.

Bau des 2. Hauses mit Filzwerkstatt

Wie wir im letzten Bericht erzählt haben konnte 2012/13 durch eine große BMZ (Bundesministerium für Zusammenarbeit) Hilfe und die Kooperation mit den Freunden (www.freunde-waldorf.de) das zweite Haus mit Filzwerkstatt gebaut werden. Die Fertigstellung wird 2013 sein, und die Bauzeit war und ist für alle Beteiligten eine sehr arbeitsintensive Angelegenheit, die uns an unsere ehrenamtlichen Grenzen bringt. Dennoch sind wir sehr froh das Projekt gemacht zu haben um endlich mehr Menschen mit Behinderung einen Wohn- und Arbeitsplatz anbieten zu können. Der Bedarf an Plätzen für jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung ist nach wie vor sehr groß.

Unsere Aufgaben für 2013

1. **Die laufenden Kosten sichern** – und damit den langfristigen Fortbestand des Sozialdorf Manas.
2. **Stallbau:** Im Sozialdorf Manas gibt es inzwischen mehrere Milchkühe und Jungrinder. Die Kühe tragen nicht nur zur Ernährung der Bewohner bei, sondern bieten auch eine sinnvolle Beschäftigung für unsere Bewohner. Der bisherige Unterstand für die Kühe ist sehr baufällig und viel zu klein.

Einen wesentlichen Teil der notwendigen Mittel (etwa 18.000,- Euro) haben wir wieder durch die Initiative www.zweckloeffeln.de bekommen. Über die Unterstützung aus München, die es uns ermöglicht, das Bauprojekt zu finanzieren sind wir überaus dankbar. Auch Acacia (www.acacia-verein.ch) hat uns bereits Unterstützung zugesagt, worüber wir sehr erfreut sind. Weitere Spenden sind erforderlich und erwünscht.
3. **Freiwillige:** In Zukunft wird es für **Freiwillige**, z.B. aus dem „Weltwärts-Programm“ der Bundesregierung, möglich sein, im Sozialdorf Manas mitzuarbeiten. Auch Senioren, die Erfahrung im Aufbau einer sozialen Einrichtung haben sind sehr willkommen.

Denkbar wäre z.B. auch der Arbeitseinsatz einer ganzen Gruppe, z.B. einer Klasse, zur Gestaltung und Verschönerung des Grundstücks. Bitte sprechen Sie uns an, damit wir solche Initiativen besprechen können.

Capuccino - Aufruf

Über die laufenden Kosten des Sozialdorf Manas habe ich oben berichtet. In Zukunft werden wir voraussichtlich gut 10.000 Euro pro Jahr für den Betrieb des Sozialdorf Manas benötigen. Ein Viertel der genannten Summe wird bereits heute durch Fördermitglieder geleistet, die teilweise seit Jahren für den Unterhalt des Sozialdorf Manas aufkommen. Bisher ist es aber immer wieder eine Zitterpartie, ob die restliche Summe durch weitere einmalige Spenden gedeckt wird.

Deshalb mein **Capuccino - Aufruf für dieses** Jahr:

wenn nur 60 neue Fördermitglieder monatlich 11 € spenden ist das Fortbestehen des Sozialdorf Manas nachhaltig gesichert. Diese 11 € entsprechen ungefähr dem Gegenwert von vier Cappuccini im Monat oder anders gesagt: einen Cappuccino pro Woche. Wenn Sie also Menschen kennen, die pro Woche einen Cappuccino, an das Sozialdorf spenden, dann schicken Sie sie zu uns www.soialdorf.org oder mail@sozialdorf.org oder tel.07557 7499 096 bzw. 0176 26570515...wenn wir zusammen 60 Menschen finden hat das jährliche Zittern ein Ende. Es wäre eine wunderbare, große und entlastende Hilfe für die Bewohner und die Mitarbeiter des Sozialdorf Manas, sowohl für uns als Förderverein.

Helfen Sie mit bei der Suche oder **werden Sie Fördermitglied** für das Sozialdorf Manas.

p.s. wer lieber *Milchkaffee* spendet oder gar einen doppelten *Latte Macchiato*, kann das natürlich auch ☺

Mit Dank für Ihre treue Unterstützung, herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für Sie



Laurens Krämer - für den Förderverein Sozialdorf Manas e.V.